

DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



„Teufelsbrücke“, 1844 von Wilhelm Heuer gezeichnet.

Siehe auch Seite 2

Zum Titel

Flottbeck – Teufelsbrücke

Bildbeschreibung der Federlithographie von Wilhelm Heuer, 1844 gezeichnet, farbig gedruckt und verlegt vom Lithographischen Institut von Charles Fuchs.

Die „nach der Natur“ gezeichnete Ansicht zeigt unserer heutigen Generation die sichtbare Betulichkeit der Bewohner vor gut 165 Jahren. Der hohe Elbhaut tritt kurz vor dem Bildanfang zurück und „bildet ein sanft geneigtes Thal, von einem kleinen Bach durchströmt. Der hügelige Boden, prächtige Bäume, in einzelnen Gruppen verstreut, ein schöner Rasen..... bilden, mit dem Blick auf die Elbe und über die Teufelsbrücke hin, vielfach verschiedene aber immer schöne Ansichten“. So beschrieb schon einige Jahre vor dem Erstellen der Lithographie nämlich 1928 der Hamburger Prediger Johann Christian Plath von St. Michaelis diese Gegend.

Am linken Bildrand sehen wir eine fröhliche Gesellschaft beim Kaffee trinken auf der Gartenterrasse des Restaurant „Zum Bäcker“ der Familie Soltau (in den 1940er Jahren abgebrannt und nach 1945 abgebrochen). Auf der schräg gegenüber liegenden Elbseite stehen seit kurzem gleich drei weiße mehrstöckige Häuser, die die freie Sicht

auf die Elbe versperren, wenn Bürger mit Auto oder Bus in Richtung Nienstedten unterwegs sind.

Neben der Terrasse sehen wir einen Jungen fünf Schafe landeinwärts treiben (etwa beim Fußgänger-Überweg der Elbchaussee in den heutigen Jenischpark).

Der oben erwähnte „kleine Bach“ ist die „Flottbek“, die durch die steinerne Brücke Richtung Elbe fließt.

Um 1844 war der der Elbe folgende Weg noch nicht gepflastert, die so genannte Chaussee in diesem Bereich war insbesondere bei schlechtem, matschigem Wetter nicht leicht begehbar, geschweige denn befahrbar. Wegen der vielen verunglückten Kutschen nannte der Volksmund diese Gegend „Teufelstal“ und die im Tal befindliche Steinbrücke „Teufelsbrücke“.

Gleich hinter dieser Brücke sieht man die Schiffswerft von Heitmann, die etwa bis in die 1860er Jahre bestand.

Zwischen Reiter und Häusergruppe müssen wir uns heute Krümmels Bootshafen vorstellen..

Am rechten Bildrand unten sehen wir noch zwei Frauen, ihre Wäsche zum Bleichen oder Trocknen auf den Rasen legend.

Der heutige Straßenverlauf der Elbchaussee würde hinter den Gartenter-

rasse über die Brücke zwischen den Häusern Richtung Nienstedten führen (Das letzte Haus aus dieser Zeit und in der dargestellten Häusergruppe rechts hinter den ersten Bäumen gelegen, wurde still und heimlich im letzten Jahr abgerissen). Hinter der Häusergruppe befindet sich heute die Baron-Voght-Straße. In der Höhe des frei stehenden Hauses (vor den sichtbaren Masten eines Segelschiffes) befindet sich jetzt der neu gestaltete Platz „Teufelsbrück“, den die Nienstedtener zusammen mit den Othmarscher- und Klein-Flottbeker-Bürgern mit einem Fest vom 5. – 7. Juni feierlich einweihen wollen.

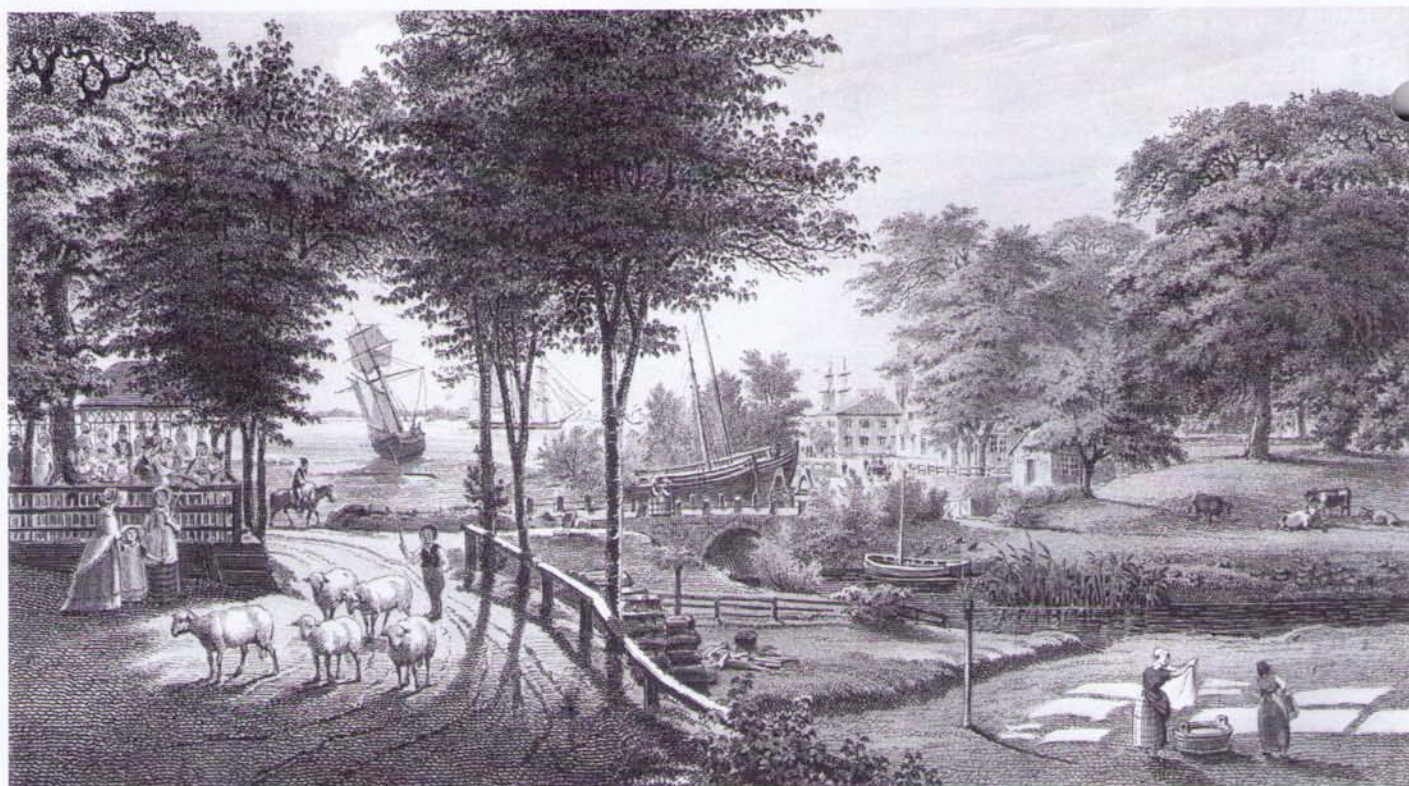
D. Tietjen

Nachbemerkung:

Vielleicht bleibt ja noch etwas Geld übrig, um den vergessenen Schandfleck „Fußweg“ zwischen Elbchaussee und dem gesamten Hafenbecken mit Kies aufzufüllen. Es ist doch ein Unding, dem Fußgänger bei schlechtem Wetter den Weg durch Pfützen und Matsch zuzumuten, während Radfahren einen neuen und gepflasterten Radweg im Zug der Umgestaltung erhalten haben, den einige Radfahrer sowieso nicht nutzen und munter weiter zwischen den Fußgängern hindurch fahren (selbstverständlich ohne Licht und Klingel).

Dies gilt im übrigen auch für den Streckenbereich bis zum Ruheplatz für die HVV-Busse.

D. Tietjen



DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau
Hans-Jürgen Gäßler
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
20609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM
INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:

Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

VERLAG + ANZEIGEN:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

SATZ & DRUCK:

Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titel:

Lithographie
aus dem Archiv D. Tietjen



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

ACHTUNG

Sprechstunden an jedem **letzten Donnerstag** (nicht mehr Montag) im Monat
ab 19.00 Uhr

in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.

Der „Nienstedten-Treff“ findet an jedem **ersten Montag** im Monat
um 19.00 Uhr bei Schlag, Rupertstraße 26, statt.

Das Sommerfest Teufelsbrück

Wie wir in unserem Mai-Heimatboten angekündigt haben, wird am 5., 6. und 7. Juni die Einweihungsfeier des neu geschaffenen „Platzes“ Teufelsbrück stattfinden.

Programmübersicht

- Freitag, 5.6.** ab 18.00 Uhr Musik vom Band bis 23.00 Uhr
19.00 Uhr Trachtengruppe Blankenese
- Sonnabend, 6.6.** 12.00 Uhr Platzeinweihung, Podiumsdiskussion,
Spielmanszug
19.00 Uhr Rockband Mickey's Monkees, Oldies & Rock
bis 23.00 Uhr
- Sonntag, 7.6.** 11.00 Uhr Frühschoppen mit Jazz,
16.00 Uhr Airbus Bigband bis ca. 18.00 Uhr

Für die Kinder werden eine Hüpfburg und ein Karussell aufgebaut.

Sollten Sie Hunger oder Durst bekommen, die Wirte vom Restaurant Engel und Dübelsbrücker Kajüt halten Getränke und leckeres Essen für Sie bereit.

Die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten und die DLRG werden auf der Elbe Rettungsübungen vorführen.

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten wird mit den Nachbarvereinen: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V., Erhaltet Flottbek e.V., Freunde des



Luftaufnahme des Platzes von 1964

Jenischparks e.V., und 700 Jahre Nienstedten e.V. einen gemeinsamen Infostand haben. Hier möchten wir gerne Ihre Meinung über den neuen Platz (oder ZOB Nienstedten) hören. Ihre Anregungen, werden wir nach Auswertung an das Bezirksamt weiterleiten.

Auf zahlreiche Besucher freuen wir uns.

Peter Schultz

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Inge Baersch
Friedrich Daniel
Willi Geissler
Hannelore Ihle
Joachim Ladiges
Carl Diedrich Oelfke
Klaus Schumacher
Karla Voigt

Die „Heimatchdichterin“ Nienstedtens, **Irma Tittelbach**, wurde neunzig! Hier sitzt sie vor ihrem Elternhaus im alten Dorfkern und denkt über ihr eigenes langes Leben und die Menschen im allgemeinen nach, op Platt natürlich:



*Wat sünd wi doch för'n Wunnerwerk,
wenn wi uns feult so good un stark!
Is trurig, dat wi dat erst lehrt,
wenn irgendetwat nich funkschoneert.*

*De Brägen stüert all de Sinnen,
wat arbeitet allens bi uns dorbinnen!
Uns Hart sleit Dag un Nacht ohn Roh,
pumpt Blot dör Adern ümmerto.*

*Veel reine Luft, de brukt uns Lung,
denn hölt se uns ok scheun in Schwung.
Mogen un Blos, nich to vergeeten,
quält wi dull mit Drinken un Eeten.*

*Dor mutt so veel funkschoneern,
oft möt de Doktors repareern.
Wi wunnert uns, wenn mol wat weh
deit:
Dat's doch 'n Wunner, wenn't uns
good geit.*

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten wünscht Frau Tittelbach, dass bei ihr dieses Wunderwerk noch lange funktionieren möge, sie weiterhin gesund bleibe und sich ihren Optimismus erhalte!

Offener Brief - Teufelsbrück und kein Ende!

Sehr geehrter Herr Kaeser,

das ist schon harter Toback, dass Sie unserem verehrten Herbert Cordts indirekt mangelnden Verstand unterstellen. Es ist für einen Bürger mit gesundem Menschenverstand z.B. nicht nachvollziehbar, dass nicht von Beginn an Ruhebänke aufgestellt wurden, die im überaus sonnigen Monat April sicherlich sehr frequentiert worden wären. Anstelle der Bänke ist von den Motorradfahrern von Airbus an der Uferkante ein Parkplatz eingerichtet worden.

Fernerhin ist unverständlich warum auf dem teuren Radweg nicht ein einziges Mal ein Radweg-Logo angebracht wurde. Das einzige (kleine) Hinweisschild befindet sich am Denkmal Teufelsbrück. Es wird inzwischen als „Aufhänger“ für Hundetüten benutzt...

Mit freundlichen Grüßen
Helgo Kuck

Dringend gesucht

Paul Ziegler sucht dringend ein Bild (Foto, Zeichnung, Gemälde) dieser Steinbrücke über die Flottbek, aus der Vorkriegszeit.

Wer kann helfen? Hier seine Adresse:
Paul Ziegler,
Nettelhof 2a, 22609 Hamburg,
Telefon: 82 50 12



Architektur im Wandel

Fährt man durch Nienstedten, meint man, es habe sich außerhalb der Fahrbahn nichts verändert. Geht man zu Fuß, entdeckt man aber doch an vielen Stellen mehr oder weniger auffällige Veränderungen, wie z.B. an den beiden hundertjährigen Häusern Up de Schanz 3 und 5. Auf dem Foto von 1995 sind sie noch als „Zwillinge“ zu erkennen.



1995

Inzwischen hat sich der linke Zwilling stark verjüngt (mehr als die beiden im Januar bzw. im April gezeigten Beispiele aus der Nienstedtener und der Brentanostraße). Wer möchte noch glauben, dass der so modern Gestylte einmal so aussah, wie sein „Bruder“ nebenan? Ein interessanter Kontrast ist entstanden: Bürgerliche Idylle der Gründerzeit neben schlichter Eleganz im Zeitalter der Globalisierung.

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de



2009

Wie finden Sie denn das? Sind Ihnen ähnliche Veränderungen an unserem Dorfbild aufgefallen? Wir möchten sie gerne in lockerer Folge als zeitgeschichtliche Zeugen im HEIMATBOTEN dokumentieren. Vielleicht hat jemand entsprechende Fotos älterer Straßenansichten und möchte sie der Redaktion leihweise zur Verfügung stellen?

HJG

Aus der Ortsgeschichte

Persönlichkeiten, die auf unserem Friedhof ruhen.

DIE ZEIT schrieb anlässlich des Todes von Hermann Reemtsma: „Er hat uns Freundschaft und Hilfe geschenkt. Ein Charakter von Harmonie und Würde, ein guter und treuer Schiedsrichter in seiner Arbeitswelt, aber auch überall dort im öffentlichen Leben, wo sein Ratschlag erbeten wurde. Als Mäzen Barlachs bleibt der Industrielle Hermann Reemtsma in der Kunstgeschichte lebendig: dem Förderer alles Neuen gilt auch unser Dank“



Zusammen mit seinem Bruder Philipp Fürchtegott baute Hermann F. Reemtsma die kleine väterliche Ziga-

rettenfabrik Dixi zum führenden deutschen Unternehmen der Tabakwirtschaft aus. Die beiden Brüder revolutionierten schon in

den zwanziger Jahren den Zigarettenmarkt, sie schufen den Übergang vom anonymen Produkt zum Markenartikel, zur „Marke“. Nicht Reklame für die Firma sollte den Verkauf ankurbeln, sondern die Marke selber. 1923 hatte die Familie Reemtsma den Firmensitz aus dem beschaulichen Erfurt nach Hamburg verlegt, der Freihafen und die verkehrsgünstige Lage lockten. In Altona-Bahrenfeld erwarb man ein leer stehendes Kasernengelände und baute es zur Zigarettenfabrik um. Mitte der dreißiger Jahre waren die Reemtsmas mit einem Marktanteil von über 70% die ungekrönten Tabakkönige

Deutschlands. Die beiden Brüder hatten sich ihre Aufgaben im Unternehmen schon früh geteilt. Hermann kümmerte sich in erster Linie um die innere Organisation, den technischen Ausbau der Produktionsanlagen und Personal Angelegenheiten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte die Familie ihre Erfolgsgeschichte fort. Nach Anfangsschwierigkeiten in der Nachkriegszeit konnten ab 1948 in verschiedenen Werken erneut Zigaretten hergestellt werden. Von da an ging es wieder steil bergauf. Gelbe Sorte, Ernte 23, Eckstein und schließlich Peter Stuyvesant: „Der Duft

Seit Generationen heißt es in den **ELBVORORTEN,** wenn es um Immobilien geht: **SCHON SIMMON GEFragt?**

Nach allgemeinen Markttendenzen
realistischen Verkehrswerten
optimalen Mieten
heutigen Verkaufschancen
aktuellen Marktpreisen
potentiellen Käufern
zuverlässigen Mietern
dem richtigen Haus
der passenden Eigentumswohnung
der tauglichen Mietwohnung
dem geeigneten Bauplatz
dem rentablen Zinshaus
dem sicheren Sachwert
der Übernahme der Hausverwaltung
der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
und, und, und...

**Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen
erwarten Sie mitten in der Waitzstraße,
wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.**



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de

der großen weiten Welt". Besonders dieser Spruch traf die Wünsche und Sehnsüchte der Deutschen nach den entbehrungsreichen Kriegs- und Nachkriegszeiten.

Der geschäftliche Erfolg war bei beiden Brüdern Reemtsma immer verbunden mit sozialem Engagement. Man zahlte vergleichsweise hohe Löhne und Gehälter und schon früh gab es eine betriebliche Altersversorgung, 5-Tage-Woche und vieles mehr. Hermann Reemtsma war darüber hinaus ein Bewunderer und Förderer der bildenden Kunst. Besonders angetan hatte es ihm der Bildhauer Ernst Barlach, zu dem er Anfang der 30er Jahre persönlich Verbindung aufnahm. Mit der Zeit erwarb Reemtsma eine große Zahl bedeutender Grafiken und bildhauerischer Werke des Künstlers, die er dann 1959 einer öffentlichen Stiftung zu führte. Er beauftragte den Hamburger Architekten W. Kallmorgen mit dem Bau eines kleinen Museums, das die Sammlung beherbergen sollte. Dieses Gebäude, das den Namen „Ernst Barlach Haus“ erhielt, wurde im Jenischpark errichtet. Die Eröffnung seines Museums hat Hermann Reemtsma nicht mehr erlebt. Er starb kurz zuvor in seinem Landhaus bei Hamburg.

PSchl

Aus der Nachbarschaft

75 Jahre Rosarium Uetersen

Um 1880 hatten die ersten Versuche zur Rosenkultur im Kreis Pinneberg begonnen. 1909 wurde zum ersten Mal in Uetersen eine Herbstrosenschau veranstaltet. Soetwas gab es bis dahin nur in England. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich in der kleinen Stadt an der Pinnau der Gedanke, ein „Rosarium“ einzurichten. Die Stadt stellte ein Grundstück zur Verfügung, auf dem 1913 der „Kaiser-Wilhelm-Rosenpark“ eingeweiht wurde.

Der Erste Weltkrieg mit den folgenden wirtschaftlichen Beschränkungen und

schließlich das sogen. „Laurentius-Unwetter“ am 10. August 1925 brachte die gerade entstehende Rosenzüchtung an den Rand des Ruins, der Rosenpark wurde aufgegeben. Aber schon 10 Jahre später wurde zur 700-Jahrfeier der Stadt Uetersen das zweite Rosarium an seiner heutigen Stelle, um den ehemaligen Mühlenteich herum, mit einer Schnitrosenschau eröffnet.

Aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums wird in einem seit langem überfälligen Führer durch das Rosarium die einzigartige Sammlung von 900 Rosensorten mit über 30.000 Pflanzen beschrieben. Nicht zuletzt machen die Erklärung der Neuzüchtung und der Vermehrung von Rosensorten das Buch für Rosenfreunde interessant. Ein Glossar sowie Hinweise auf das Arboretum in Ellerhoop sowie andere benachbarte Ausflugsziele runden das Buch ab:

Rosarium Uetersen – Die ganze Rosenvielfalt in Wort und Bild.
216 Seiten, 295 Abbildungen
kartoniert € 12,90
Boyens Buchverlag Heide

Leserbriefe

Öffentliche Anhörung über Verkehrsberuhigung im alten Dorfkern

Viele der klugen, diskussionswilligen Teilnehmer sind keine Realisten, sondern reagieren gereizt. Auf die Frage, was man denn unter den vielgenannten Schlagwörtern Raser bzw. Raserei versteht, nannte ein Rechtsanwalt aus der Straße Newmanns Park doch tatsächlich eine Geschwindigkeit von 40 – 99 km/h im Newmanns Park.

Solche Menschen leben, es tut mir leid, dies sagen zu müssen, in einer irrealen Welt und sollten sich schleunigst angewöhnen, gelassener zu reagieren. Wie man in der genannten Straße 70 oder 80 oder gar 90 km/h fahren kann, ist und bleibt das Geheimnis dieses Juristen.

Was den Lärm am Nienstedtner Marktplatz bei Herrn Koopmann aufgrund des Kopfsteinpflasters angeht: Warum hat das Tiefbaumt die seinerzeitige Asphaltdecke durch Kopfsteinpflaster ersetzt? Jetzt sieht man, dass dies Schwachsinn war, genauso wie die Kopfsteinpflasterung der Fußwege. Jetzt soll eventuell eine Schwelle für 1.000 € gebaut werden. So kann man auch das Geld zum Fenster rauswerfen.

Helgo Kuck

Bemerkung der Redaktion: Lieber Herr Kuck, nachträglich Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag am 25. Mai. Leider hatte unser Computer Ihren Festtag einfach unterdrückt. Wir bitten um Entschuldigung.

Museen / Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

Jenisch-Haus

Außenstelle des Altonaer Museums
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

„Königliche Kunst – Freimaurerei in Hamburg seit 1737“ Bis 22. November 2009

„Königliche Kunst“ heißt die Jahresausstellung 2009 im Jenisch Haus, die sich aus mehreren Perspektiven mit der von vielen Geheimnissen und Legenden umwobenen Geschichte der Freimaurer



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

in Hamburg beschäftigt. Die Freimaurerei ist eine im frühen 18. Jahrhundert gegründete, international verbreitete Bewegung, die sich einer auf Toleranz und Achtung der Menschenwürde beruhenden Geisteshaltung verpflichtet fühlt. In Hamburg wurde 1737 die erste deutsche Loge gegründet.

Die kleine, aber sehr informative, didaktisch gut aufbereitete und liebevoll gestaltete Ausstellung erzählt von der Geschichte und dem kulturellen Einfluss der Freimaurerei in Hamburg, gibt aber auch grundsätzliche Informationen über die Ideen der Freimaurer. Mit vielen Originalobjekten wie zum Beispiel Zirkel, Kelle und Winkelmaß werden Rituale der Freimaurer erklärt. Neben Gemälden, graphischen Blättern, Urkunden und historischen Buchpublikationen werden in der Ausstellung auch Textilien, Medaillen, Porzellanfiguren, Gläser und Schmuck präsentiert, die eine Rolle bei den Freimaurern spielen.

Beeindruckend ist die Rekonstruktion eines Tempels, den man betreten kann und dessen Ausstattungstücke genau erklärt werden.

Zur Ausstellung ist ein Begleitbuch zum Preis von 22 Euro erschienen. Ein abwechslungsreiches Begleitprogramm mit Vorträgen, Lesungen, Konzerten und Exkursionen bietet ein ergänzendes Angebot. Führungen durch die Ausstellung finden jeweils sonntags um 15.00 Uhr statt und kosten 2 € zuzüglich des Museumseintritts.

Eine Ausstellung, die auf alle Fälle einen Besuch wert ist.

gp

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Land am Meer

Die Küsten von Nord- und Ostsee
Die Jahresausstellung 2009/2010 des Museums

Bis 9. Mai 2010

Ganz nach den Ideen und im Sinne des Museumsgründers Otto Lahmann ist hier eine Ausstellung aufgebaut, die die norddeutsche Küstenregion künstlerisch, naturkundlich und soziologisch darstellt. Sie ist gleichzeitig ein Spezialausschnitt aus der bedeutenden Landschaftsgalerie des Museums, aus der viele typische Gemälde stammen, somit

auch ein künstlerischer Genuss. Ein Begleitbuch mit 14 reich bebilderten Fachaufsätzen (12,50 €) ist eine Veröffentlichung, die über die Ausstellungszeit ihren Wert behält.

Gegliedert ist die Ausstellung in 7 Themenbereiche:

Naturlandschaft im Wandel
Strandvergnügen
Immer wieder Helgoland
Kulturlandschaft Küste
Maritime Arbeitswelten
Maritime Interieurs- und Sturmflut, Schiffbruch und maritimer Tod.

Dem Ausstellungsteam ist sehr zu danken für diese norddeutsche Küstenausstellung.

Co

Veranstaltungen

Vom 18 - 21 Juni findet in der Galerie Helga Knüppel die Ausstellung **...alles Fisch?** statt. Zu Gast ist die Künstlerin Nana Vossen.

Gezeigt wird Fischiges auf Leinwand, Papier und in Form von Objekten. Danach schwimmt alles weiter und ist ab dem 1. Juli in Ahrenshoop/Fischland in der Galerie Schnepel III, Weg zum Kiel 2 zu sehen. (Info: 0172-510 50 14).



Galerie Knüppel

Tschüss Hamburg - Hi Stavanger!

Die Bilder von Helga Knüppel wandern aus: in den 800 km weit entfernten Norden, nach Stavanger. Zum 1. Juli 2009 übernimmt Birgit

Eickstädt die Galerie. Weiterhin zu sehen sein werden Bilder im Showroom in Blankenese in der Blankeneser Hauptstr. 135. Während der Ausstellung gibt es auf alte Werke von Helga Knüppel einmalig 15% Vergünstigung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen am: 18. Juni, Donnerstag 19 Uhr zur Vernissage oder an folgenden Tagen:

19. Juni, Freitag 16 bis 20 Uhr
20. Juni, Samstag 14 bis 18 Uhr
21. Juni, Sonntag 14 bis 18 Uhr
Finnissage

H.K.

Kirchengemeinde

Kirchenbüro:
Nienstedter
Marktplatz 19a
Tel. 82 87 44



Sommerfest

Sonnabend, den 27. Juni 2009, 15 Uhr!

Nienstedter Kirche, Elbchaussee 410
„Über's Meer bis ans Ende der Welt“

15.00 Uhr in der Kirche: Musical „Jona“ und Gospels
16.00 – 18.00 Uhr

Im Gemeindehaus:
Café Elbe mit Kaffeehaus-Musik mit Susanna und Isztvan

Um das Gemeindehaus: Familienprogramm rund um Jona und den Wal

Musikalischer Gottesdienst

Nienstedter Kirche, Elbchaussee 410
Sonntag, 28. Juni, 10.00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart: Petit concerto KV 185,
Georg Friedrich Händel: aus Triosonate g-moll, op. 2, u.a.

Nienstedter Streichorchester, Quinton:
Wolfgang Anton

Leitung: Frauke Grübner
Gottesdienst mit Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzender: Elke Beckmann: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12, 22609 Hamburg

Sonntag, 14. Juni, 12 Uhr
Die Literatur-Altonale in Jenischpark
Treffpunkt: Freitreppe des Jenischhauses

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700.jahre@nienstedten.de

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

ELEKTRO-KLOSS GMBH

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten*

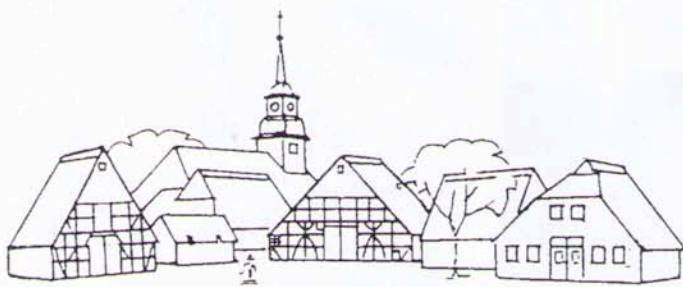
Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 30,-
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____